

Wenn fünf Blatt Papier dreieinhalb Kilo tragen

Konstruktionswettbewerb Was sich Schüler beim Brückenbauen einfallen lassen – und ob dabei alles gut ausgeht

Kempten Gerollt, gefaltet oder geflochten – die interessantesten Papierfabrikate sind beim diesjährigen Konstruktionswettbewerb der Beruflichen Oberschule zu bestaunen. Die Aufgabe des Wettbewerbs war es, eine Brücke aus nicht mehr als fünf Blatt Papier zu bauen. Möglichst viel Gewicht sollte das Papierkonstrukt am Ende aushalten und dazu im Idealfall auch noch optisch etwas hergeben.

Fünf mal hat die Schülergruppe „Fridge-Bridge“ ihre Brücke zu Hause auseinandergelastet und wieder neu konstruiert, bis sie das jetzige Ergebnis in der Hand halten konnte. „Dabei haben wir jedes Mal sieben Stunden gebraucht“, sagt Julia (18) zu dem großen Arbeitsaufwand. Dass die Schüler viel Zeit investiert haben, sieht man sofort, wenn man die Kunstwerke betrachtet. Der Aufwand soll sich aber auch auszahlen, denn Preisgeld von bis zu 50 Euro wartet auf die Gewinner.

Bewertet bei dem Konstruktionswettbewerb wird in zwei Kategorien. „Der Design-Wettbewerb legt sein Augenmerk auf Originalität, Kreativität und handwerkliches Geschick“, sagt Johann Prinz, Technologie- und Informatiklehrer an der Beruflichen Oberschule.

Im zweiten Teil des Wettbewerbs entscheidet die Stabilität. Um die



Brückenbauwettbewerb an der FOS/BOS Kempten: Werkstattleiter Klaus Tenschert mit von links Lisa Hallermann, Barbara Dopfer, Katja Kuhn und Nicole Amberger aus der 11. Klasse.

Foto: Matthias Becker

Belastbarkeit der Modelle zu messen, platziert die Jury ein Duplo-Auto in der Mitte der Brücke. An dem Gefährt ist ein Metallstift befestigt, der das Auto solange belastet, bis die Brücke einbricht.

Die Gruppe „Fridge-Bridge“ hat ihre Erwartungen aufgrund der hohen Konkurrenz schon herunterge-

schrubt. „Ich bin froh, wenn die Brücke das Auto überhaupt aushält.“, sagt Madeleine (18).

Die Auflagen für die Konstruktion waren sehr streng. Nur fünf Blatt Papier und kein Klebstoff durften verwendet werden. Zudem mussten Papierdicke, Länge und Breite der Brücke beachtet werden. Kurz vor

der Siegerehrung führte dies noch zu einigen Problemen. Denn einige Gruppen hatten sich nicht exakt an die Größenvorgaben gehalten. Deshalb wurde ihnen für diese Ungenauigkeiten jeweils ein Newton abgezogen.

Die „Fridge-Bridge“ ist währenddessen unter einer Last von ei-

Die Gewinner

Beim Konstruktionswettbewerb der beruflichen Oberschule in Kempten gab es für die besten Teams Geldpreise:

● Stabilitätswettbewerb

1. „Fanta Vier“ (50 Euro): Sebastian Breyer, Sebastian Faßmann, Sebastian Schäfer, Simon Möslang
2. „Die Muchtels“ (30 Euro): Christina Uhlemayr, Johanna Fendt, Lukas Schuh, Felix Huber, Christoph Mayr
3. „Kara.Bridge“ (20 Euro): Marvin Müller, Markus Wachter, Kevin Dusch, Jonas Flott

● Design-Wettbewerb

1. „Kara.Bridge“ (50 Euro)
2. „Fanta Vier“ (30 Euro)
3. „Die 4 ohne Namen“ (20 Euro): Florian Meinel, Manuel Ralith, Kerem Bay.

nem Kilo zusammengebrochen. „Doch immerhin doppelt so viel Gewicht als beim Test zu Hause“, lacht Julia (18) dabei. Auch wenn die jungen Leute damit weit entfernt von einer Platzierung sind, ist Julia zufrieden: „Mit einer netten Gruppe hat das Projekt trotzdem Spaß gemacht.“ (sug)